



Regina Burchardt, die neue Vorstandsvorsitzende der Initiative Reinickendorf, hat viel vor.

26

„Ich hab's nicht so mit verschnarchten Typen“

Neue Vorstandsvorsitzende der Initiative Reinickendorf mit ehrgeizigen Zielen

Ihr Motto ist: „Die Starken sollen die Schwachen tragen“. Regina Burchardt ist seit November 2023 die neue Vorstandsvorsitzende der Initiative Reinickendorf e.V. Die gestandene Geschäftsfrau schiebt aber gleich nach, dass sie nicht bereit sei, „Faulheit zu alimentieren“. Über viele Vereine und Verbände ist sie im Bezirk Reinickendorf fest verankert. Ihr Hauptprojekt ist und bleibt seit mehr als 30 Jahren ihre „Burchardt Immobilien GmbH“ in Hermsdorf, wo sie auch wohnt. Für die Initiative Reinickendorf hat sie sich viel vorgenommen.

Zurzeit habe die Initiative nur 36 Mitglieder. Das seien hauptsächlich Unternehmen, aber auch Ärzte, Einzelpersonen und der Kirchenkreis Reinickendorf. Es seien einmal „eine ganze Menge mehr gewesen“. Doch während der Pandemie seien „lose Fäden entstanden“, sagt Burchardt. Weniger persönliche Treffen, keine regelmäßigen Veranstaltungen hätten dazu geführt, dass der Verein fast „total zum Einbruch“ gekommen sei.

Doch jetzt soll es wieder aufwärts gehen mit der Initiative, die 1999 von der damaligen Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura (CDU) gegründet worden war. Sie wollte damit Unternehmen nach den Worten der jetzigen Vorstandsvorsitzenden in die

Pflicht nehmen, sich mehr für den Bezirk, in dem sie produzieren, und dort auch für soziale Projekte zu engagieren. Burchardt spricht voller Hochachtung von der Gründerin Wanjura. Auch für ihren direkten Vorgänger Jörn Jakob Schultze -Berndt, der bis 2021 für die CDU im Abgeordnetenhaus von Berlin saß, findet sie anerkennende Worte.

Aber genug von der Vergangenheit, nun will sie die Zukunft gestalten. Dieses Jahr steht noch die 25-Jahr-Feier ins Haus, genau genommen ins Hermann-Ehlers-Haus am 27. September. Sie will die Gäste nicht „an weiße Tische setzen“, damit sie „essen und trinken können“ und lange Reden anhören müssen. Es sollen „Aktionsstände“ eingerichtet werden. Mehr möchte sie nicht verraten, da alles eine Überraschung werden soll. Wichtig ist ihr, dass sich die Menschen kennenlernen und näherkommen. So soll es auch auf dem Fest sein.

Mitfeiern kann nur, wer eingeladen ist. Mitglieder sind auf jeden Fall willkommen. Damit ist Burchardt bei ihrem großen Ziel. Ende 2025 will sie die Mitgliederzahl von derzeit 36 auf dann 72 verdoppelt haben. Kapitalgesellschaften zahlen 600 Euro pro Jahr an Mitgliedsbeitrag, Personengesellschaften 400 Euro und natürliche Personen 250 Euro. Die Mitgliedsbeiträge würden

zu 98 Prozent den Projekten des Vereins zur Verfügung stehen. Nur ein Minijob für eine Bürokräftin werde auch davon bezahlt. Spenden seien selbstverständlich immer willkommen.

Sie erzählt von einer Familie in Wittenau, deren Wohnung im vergangenen Jahr ausbrannte. Die Mitglieder der Reinickendorfer Initiative hätten sofort mit Geld geholfen, um das Notwendigste zu finanzieren. Auf der Website sind viele weitere Projekte aufgezählt, bei denen der Verein hilfreich eingegriffen hat. So wurde die Teen Challenge Berlin am Franz-Neumann-Platz für das Sozialmobil unterstützt, das sich um Obdachlose kümmert. Das Elisabethstift bekam Geld, für „Tablets und WLAN fürs Home-schooling der Kinder im Kinderheim“. Und immer wieder ging Geld an Sportvereine.

Die Initiative Reinickendorf will, so sagt es Burchardt, auch einen Blick „hinter die Türen von Unternehmen“ gewähren. Im besten Fall gehen sie auf und Menschen begegnen sich, die sich für ihren Bezirk einsetzen. Unter den offiziellen Zielen der Initiative finden sich folgende: „Identifikation aller Bewohner mit ihrem Bezirk“ und „Zuzug von Neu-Reinickendorfern fördern“. Unter „Soziales“ steht zum Beispiel „Stärkung der sozialen Kompetenz durch Jugendaustausch“. Aber auch das Wirtschaftsleben kommt nicht zu kurz: „Arbeitsplätze erhalten und schaffen“ und „Imagoförderung des Wohn- und Immobilienstandortes“.

Letzteres ist Burchardts Spezialgebiet, auf dem sie mit ihrer Firma schon lange arbeitet. Neben dem Maklergeschäft realisiert sie auch größere und große Immobilienprojekte. Besonders stolz ist sie auf das Bauprojekt „Zum Glück Bötzwitz“ vor den Toren von Berlin mit vielen neugebauten Wohnungen. Sie und ihr kleines Team festangestellter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kümmern sich auch um den Ausbau von Dachgeschossen und Lückenbau. Besonders wichtig ist ihr das Sanieren „mit allem Drum und Dran.“ Sie sieht sich als „Möglichmacherin“.

Warum ist sie mit all ihrer Energie und ihrem vielfältigen Engagement eigentlich nie in die Politik gegangen? Sie lacht hell auf: „Das werde ich immer wieder gefragt.“ Ihre Antwort fällt kategorisch aus: „Never!“ (niemals). Mit all dem, was mit Parteien zu tun habe, will sie sich nicht beschäftigen. Dabei beurteilt sie die derzeitige Entwicklung unter der Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) durchaus positiv. Diese sei „sehr umtriebig“ und bewege viel. Langsam komme Reinickendorf „in der Neuzeit an“. Mit Demirbükten-Wegner stehe sie als Vorstandsvorsitzende der Initiative Reinickendorf in einem guten Kontakt. Gibt es auch Kritik? Ja, alles könne noch ein bisschen schneller gehen: „Ich hab’s nicht so mit verschnarchten Typen“.

Bertram Schwarz



Die Initiative Reinickendorf hat ihr Büro in der Dianastraße 35. Per Mail kann sie unter info@initiative-reinickendorf.de oder unter 0176-20 70 22 38 erreicht werden. Wer schnell direkt mit Regina Burchardt in Kontakt treten möchte, kann sie auch unter ihrer Firmen-Telefonnummer anrufen: 40 50 93 70.

JÖRISSSEN.EDV
Beratung • Ausführung • Service

IT-Service aus einer Hand

Lehnen Sie sich zurück, während wir uns mit der IT-SERVICE-FLAT um alles kümmern.

IT zum monatlichen Festpreis



Seit über 35 Jahren in Berlin-Reinickendorf

www.joerissen-edv.de



Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infotelefon BZgA: 0800 137 27 00



SPIELN SIE VERANTWORTUNGSBEWUSST! WIR HELFEN IHNEN DABEI.

NÄHERE INFOS IN UNSEREN RUND 1.000 LOTTO-ANNAHMESTELLEN UND AUF WWW.LOTTO-BERLIN.DE.

FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES GLÜCKSSPIEL, JUGENDSCHUTZ UND SPIELSUCHTPRÄVENTION.



BEVOR AUS SPASS ERNST WIRD.

www.otto-berlin.de

